

1 Euro

Menschen mit Behinderung zahlen: 50 Cent
6.Jahrgang März 2020

usgabe Nr. 1 6.Jahrgang

Das E.T. Team besucht eine besondere Beratungs-Stelle.
Das Interview findet ihr auf Seite 3 bis





Rolf Zuckowski singt mit uns schöne Lieder. Den Bericht könnt ihr auf Seite 40 lesen. Matthias Fink hat sich gewünscht, dass sein Foto in die Zeitung kommt. Bitteschön.



Lust auf neue Arbeit?

Der Werkstatt-Rat war zwei Tage in Braunschweig zu einer ungewöhnlichen Fach-Tagung. Schon die Anreise war etwas ungewöhnlich.

Teil 1 ab Seite 38



In dieser Ausgabe:

Der Besuch bei der EUTB in Elmshorn	Seite	3-12
Bilder von Alexandra	Seite	12
Unser Gruppenausflug zur NORTEC in Hamburg	Seite	13
Die kleine Arbeitsschutzkolumne von Fiete B.	Seite	14-17
Billig und Menschen-Verachtend	Seite	17
Evakuierungs-Übung in Elmshorn	Seite	18
Rümungsöven in Elmshorn (auf Plattdeutsch)	Seite	19
Mein Besuch bei Greta im Panoptikum Hamburg	Seite	20-21
Sudoku "leicht und Sudoku "schwer"	Seite	22
Barriere-Freier PC, endlich geht es weiter!	Seite	23-24
10 Jahre Krach-Mach-Tach in Kiel	Seite	25
Janina stellt sich vor	Seite	26
Kunsthandwerkermarkt	Seite	27-28
Bilder von Alexandra	Seite	28
Harbans und Daniels Koch LOE	Seite	29-30
Stina aus der Verpackung 3	Seite	31
Sudoku-die Auflösungen	Seite	32
Inas Seite	Seite	33
Übungs-Leiter-Assistenz-Ausbildung	Seite	34-35
Einweihung der Sporthalle und des Flurs	Seite	36
Fraukes Seite	Seite	37
Die Fach-Tagung "Lust auf neue Arbeit"	Seite	38-39
Rolf Zuckowski bei uns in der Werkstatt	Seite	40
Wacken Winter Nights wurden abgesagt	Seite	41
Werkstatt-Rat informiert: Erhöhung Grund-Lohn	Seite	42-44
Valentinstag-Disco + Inas Frühlingsbilder	Seite	45
Die Lüge von der Inklusion?	Seite	46-47
Veranstaltungs-Tipps	Seite	48-50
Wir suchen Dich!	Seite	51
Ein Handvoll Empathie	Seite	
Impressum, Kontakt-Adressen + Disco Termine	Seite	55
Es gibt mehr als Schwarz uns Weiss	Seite	56

Es gibt in Deutschland über 500 Beratungs-Stellen der EUTB.
Jeder kann sich frei aussuchen, zu welcher er gehen möchte.
Die Beratung ist kostenlos!





Warum gibt es die EUTB?

Die Beratung soll helfen, selbstbestimmt zu leben.

Die Beratung ist unabhängig. Sie gehört zu keiner Einrichtung, Firma oder Träger.

Zu folgenden Themen kann ich mich beraten lassen:

- Wo und wie beantrage ich Leistungen für meine Gesundheit? Zum Beispiel bei der Pflege.
- Was ist eine persönliche Assistenz?
- Welche Hilfsmittel kommen für mich infrage?
- Wie kann ich den passenden Arbeits-Platz finden und bekommen? Welche Möglichkeiten habe ich?

Wer berät mich?

Die Teilhabe-Berater sind gut ausgebildet. Sie beraten auf Augenhöhe. Manche Berater haben selbst eine Behinderung.

Der Besuch bei der EUTB = Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung am Donnerstag, den 23.01.2020 in Elmshorn mit Frau Semmler und Frau Duarte.

Wir haben erst mal eine Führung durch das Gebäude bekommen.

Danach haben wir uns zum Gespräch zusammen gesetzt. Sie können sich für manche Themen einen Dolmetscher organisieren.

Das nicht nur für Sprachen, sondern auch für Gebärden.

Text von Nico Monecke

Um 10:30 Uhr trafen Nico, Anett, Jannis, Maik, Marc, Torben, Claudia und ich bei der Beratungs-Stelle ein.
So sieht der Eingang zur Beratungs-Stelle der EUTB von außen aus

Frau Semmler und Frau Duarte haben uns sehr nett empfangen. Sie zeigten uns die Räume.

Sie zeigten uns die Räume Dies ist der Warte-Bereich

Die behindertengerechte Toilette ist vorbildlich. Sie bietet reichlich Platz für Rollstuhl-Fahrer. Das Wasch-Becken ist gut zu erreichen. Der große Spiegel bietet auch für Rollstuhl-Fahrer eine gute Sicht.

Das Büro von Frau Semmler bietet genug Platz für drei oder mehr Besucher. Alles ist Barriere-Frei!



Interview mit Frau Semmler und Frau Duarte von der EUTB

ET: Wie sind Sie zu ihrem Job gekommen?

Frau Semmler: Es gibt ja das neue Bundes-Teilhabe-Gesetz. In diesem Gesetz steht drin, dass alle Kreise eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige anbieten sollen und die vor allem ganz unabhängig und ergänzend beraten sollen.



Von der Bundesregierung sind Stellen

ausgeschrieben worden. Im Kreis Pinneberg hat sich die Alzheimer Gesellschaft gemeldet und hat gesagt: Wir machen schon den Pflegestützpunkt im Kreis Pinneberg, wir wollen auch Beratung für Menschen mit Behinderung machen.

Dann hat die Bundesregierung eine Bewilligung geschickt und hat gesagt: Ok, ihr bekommt Geld dafür, dass ihr im Kreis Pinneberg die Beratungsstelle einrichten könnt. Dann musste der Vorstand der Alzheimer Gesellschaft nach Räumen und nach Personal suchen. Ich habe mich ganz früh für diese Beratungsstelle beworben. Ich hatte es im Gesetzt gelesen und weil ich das so klasse fand, wollte ich mitarbeiten. Endlich gibt es so etwas! Eine kostenlose und unabhängige Beratung! Bevor man zum Amt oder zur Behörde muss, kann man vorher nochmal nachfragen und sich unabhängig beraten lassen.

ET: Wer von Ihnen beiden ist denn die Behinderte? Soweit ich weiß, muss doch immer eine oder ein Behinderter dabei sein.

Frau Duarte: Ich bin diejenige, die eine Behinderung hat.

Fotos von Marc Post + Maik Löper

Seite 6 Eichenkamper Tageblatt

Frau Semmler: Es muss niemand dabei sein, der eine Behinderung hat, aber es ist gut, wenn jemand mit einer Behinderung dabei ist. Es ist kein Gesetz, dass es so sein muss. Wenn bald noch eine neue Kollegin kommt, werden wir vielleicht eine zweite Betroffene haben.



ET: Werden die behinderten Mitarbeiter genauso bezahlt wie sie?

Frau Semmler: Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium, ja.

ET: Also man muss studiert haben? Das haben ja nun wenige behinderte Menschen.

Frau Semmler: Gibt es aber.

ET: Das sind aber sehr hohe Kriterien.

Frau Semmler: Für die hauptamtlichen ja. Aber wir wollen auch noch eine Peer-Beratung auf ehrenamtlicher Basis aufbauen. Das ist auch unser Auftrag. Das Thema ist noch nicht ganz ausgereift. Wir hatten auch schon einen Peer-Berater, der sich dann aber entschieden hat, es nicht weiter zu machen.

Es gibt eine Ausbildung, "Auf Augenhöhe" für Menschen mit

Behinderung für den Bereich der Peer-Beratung. Wir sind ja erst mal ein Projekt, das heißt, es sind Verbesserungen möglich.

ET: Wieso sind sie von ihrem vorherigen Arbeitgeber zu der EUTB gegangen?



Frau Semmler: Weil mich das so gereizt hat. Ich habe vor vielen Jahren schon gesagt, dass es so viele Beratungsstellen gibt, aber keine für Menschen mit Behinderung. Im Rahmen des neuen Gesetzes sah ich, dass es ietzt Beratungsstellen



geben muss und dann war ich natürlich die erste, die gesagt hat: Das möchte ich machen!

ET: Schön! Als Berufung!

Frau Semmler: Absolut! Da hängt mein Herzblut dran.

ET: Wird die Beratungsstelle gut besucht?

Frau Semmler: Ja, mittlerweile schon. Am Anfang war es ein bisschen schwierig, weil uns noch nicht so viele Leute gekannt haben.

ET: Aller Anfang ist schwer.

Frau Semmler: Das war hier auch so. Wir haben eine Eröffnungsfeier gehabt, es gab auch einen Presseartikel. Danach hatten wir viele Anfragen, aber dann wurde es wieder weniger. Dann haben wir angefangen, in die Einrichtungen hinein zu gehen und uns vorzustellen.

ET: Werden sie auch gefördert?

Frau Semmler: Ja, wir sind finanziert durch die Bundesregierung. Wir sind ein befristetes Projekt, erst mal bis 2023. Seit Dezember gibt es ein neues Gesetz, das Angehörigen-Entlastungsgesetz..



Eichenkamper Tageblatt

In diesem Gesetzt steht drin, dass die EUTB dauerhaft bleiben sollen. Das ist ein großer Erfolg für uns. Das motiviert und ist natürlich auch die Sicherheit, dass wir hier nicht nur befristet einen Arbeitsplatz haben.

ET: Wollen sie sich irgendwann mal erweitern?

Frau Semmler: Wenn die Beratungszahlen weiter steigen, dann wird man sich Gedanken darüber machen müssen. Wir möchten vermeiden, dass die Wartezeiten zu lang werden. Momentan kriegen sie innerhalb von einer Woche einen Termin bei uns.

ET: Sind sie für den ganzen Kreis Pinneberg zuständig?

Frau Semmler: Ja. Allerdings kann man eine EUTB frei wählen. Man kann zu jeder EUTB fahren, zu der man möchte. Man muss nicht die EUTB in seiner Stadt oder in seinem Kreis besuchen.

ET: Haben Sie Öffnungszeiten?



Frau Semmler: Ja. Telefonische Beratung und Terminvereinbarung ist möglich: Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr und Montag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr. Zusätzlich gibt es eine offene Sprechstunde, zu der sie ohne Termin kommen können. Dienstags von 14 bis 18 Uhr und Mittwoch von 9 bis 12 Uhr.

ET: Machen Sie auch Hausbesuche?

Frau Semmler: In Ausnahmefällen können wir Hausbesuche machen, z. B. wenn jemand nicht zu uns kommen kann, aufgrund einer Krankheit oder Behinderung.

Eichenkamper Tageblatt

ET: Wie lange dauert ein Beratungsgespräch?

Frau Semmler: Im Schnitt eine Stunde, es kann auch mal 1,5 Stunden dauern.

ET: Kann ich so oft herkommen, wie ich möchte? Oder ist es begrenzt?

Frau Semmler: Sie können so oft herkommen, wie sie möchten. Folgetermine gibt es unbegrenzt. Sie können uns auch telefonisch erreichen, wenn sie zum Beispiel nur wenige Fragen haben. Die Beratung ist kostenlos.

ET: Mit welchen Themen werden sie konfrontiert?

Frau Semmler: Das ist sehr unterschiedlich und jeden Tag kommen andere und neue Fragen. Für uns heißt das, dass wir ganz viel wissen müssen. Wenn wir mal nicht Bescheid wissen, dann notieren wir uns die Fra-



gen und recherchieren. Wenn wir etwas in Erfahrung gebracht haben, rufen wir sie an.

ET: Helfen Sie auch beim Formulieren von Anträgen?

Frau Semmler: Ja, es ist eine unsere Haupttätigkeiten, dort zu beraten, wo Hilfen erforderlich sind. Wir unterstützen auch bei der Antragstellung. Das war auch die Hauptintension der EUTB. Es ist aufgefallen, dass Menschen, die Anträge stellen müssen, schon im Vorfeld Unterstützung benötigen, um sich durch diesen Dschungel

Intension = Motiv, Beweggrund

Eichenkamper Tageblatt

zurecht zu finden. Auch die Angehörigen haben großen Beratungsbedarf.

ET: Was machen sie, wenn jemand kommt, der taubstumm ist?

Frau Semmler: Wenn es um bestimmte Themen geht, kann ich einen Gebärden-Dolmetscher bestellen. Die Kosten für den Dolmetscher übernehmen wir. Bei einigen geht es aber auch ohne Dolmetscher, z.B. mit Schreiben.

ET: Begleiten sie die Leute auch zu den Behörden?

Frau Semmler: Nein. Das ist aus personellen Gründen nicht

möglich. Wir haben 2 Vollzeitstellen, aufgeteilt auf 3 Personen.

ET: Dürfen sie auch in Widerspruchsund Klageverfahren heraten?

Frau Semmler: Nein. In solchen Fälverweisen wir len

auf den Sozialver-



band, da wir keine Juristen sind und deshalb keine Rechtsberatung machen dürfen.

ET: Was sind thre Hobbies?

Frau Semmler: Ich arbeite sehr gerne in meinem Garten und mache Nordic Walking. Außerdem lese ich sehr gerne. Und ich gehe sehr gerne ins Kino.

Frau Duarte: Mein Hobby ist meine Tochter, die 13 Jahre alt ist. Ich mache gerne Sport, verreise gerne und bin gerne in der Natur.

ET: Sind ihre Broschüren in Leichter Sprache?

Frau Semmler: Noch nicht, da sind wir noch dran. Wir werden auch unsere Internetseite noch in Leichter Sprache machen. Bisher ist nur der erste Entwurf der



Internetseite online. Sie können uns gerne in zwei Jahren wieder besuchen und dann schauen wir, wie es sich hier entwickelt hat.

ET: Wir viele EUTBs gibt es denn in ganz Deutschland?

Frau Semmler: Derzeit sind es über 500. Jeder Kreis hat eine oder mehrere EUTB. In Hamburg z.B. gibt es 8, nach Themenschwerpunkten gegliedert. Gegeben falls werden wir im Verlauf auch mobile Sprechstunden anbieten. Das ist aber "noch in den Kinderschuhen"

ET: Was verstehen sie unter Inklusion?

Frau Semmler: Alle leben gleichberechtig. Lernen, leben und arbeiten. Derzeit hakt es noch an vielen Stellen. Inklusion ist noch lange nicht fertig - und wird vielleicht auch niemals fertig werden.

ET: Ist es immer leicht, neutral in der Beratung zu sein?

Frau Semmler: Relativ. Es kann schon mal sein, dass mir in dem einen oder anderen Fall, der mir geschildert wird, die Gesichtszüge entgleiten, weil ich dann so erschrecke, was so alles passieren kann und dann bin ich auch schon mal empört oder traurig!
ET: Vielen Dank für das Interview!

Frau Semmler/Frau Duarte: Schön, dass Sie hier waren! Das hat Spaß gemacht und wir freuen uns auf den Artikel!

Eichenkamper Tageblatt

Hier noch die Adresse und die Telefon-Nummer der EUTB vom Kreis Pinneberg.

EUTB Kreis Pinneberg

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Hamburger Straße 160 25337 Elmshorn

Tel.: 04121 - 89 85 80 0 Fax: 04121 - 89 85 80 9

Träger: Alzheimer Gesellschaft Kreis Pinneberg e.V.

Das sind die normalen Öffnungs-Zeiten, aber es können auch andere Termine gemacht werden.

Sprechzeiten:

Mo-Fr 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr Mo + Do 14:00 Uhr bis 16 Uhr

Offene Sprechstunde:

Dienstag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr Mittwoch 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Alexandra hat sich sehr viel Mühe gegeben beim ausmalen. Die Farben sind sehr gut ausgesucht. Danke! Weiter so.







Unser Gruppenausflug zur NORTEC in Hamburg.

Wir, die Metallverarbeitung, haben am 23.01.2020 die NORTEC-Messe in Hamburg besucht.

Die NORTEC ist eine Maschinenbaumesse, auf der viele deutsche Hersteller, aber auch ausländische ihre Produkte präsentieren.

Es gibt dort Fräs- und Drehmaschinen, die diverse Maschinenbauteile fertigen können.

Auch das Schweißen ist ein großes Thema, wozu es viel zu sehen gab.

Ergonomische Arbeitsmittel, wie z.B. Stühle, Tische und Böden konnten wir ausprobieren. Industrie 4.0 steht dabei im Vordergrund. Dies bedeutet die Digitalisierung und Vernetzung der industriellen Produktion.

Computer arbeiten mit Maschinen zusammen und senden dann das fertige Teil an z.B. das Lager und dort kann es durch Bänder und Roboter verpackt und verschickt werden.

Dieses Thema bleibt also spannend und es wird noch viel passieren.

Euer Daniel



Die kleine Arbeitsschutzkolumne von Fiete B. aus der Verpackung 7.1

Fiete und eine Kiste voller Gold

Hey Leute,

mir ist da wieder was passiert, ich kann euch sagen, oh nee nee nee. Neulich komme ich zur Arbeit, der Weg war so dunkel, es war so sehr kalt und genieselt hat es auch noch. Das war so ein doofer, feiner Nieselregen, der durch die Klamotten geht bis auf die Knochen. Ich dachte noch, jetzt fehlt nur noch das der Kaffeeautomat wieder streikt, aber ich hatte Glück. Mein Becher füllte sich mit leckerstem Cappuccino vom Feinsten. Ich war zwar mal wieder spät dran, aber Käffchen muss sein, sonst wird das nichts mit dem Arbeitstag. Ihr kennt das doch, oder?

Naja, ich ging dann in meine Gruppe, begrüßte die Kollegen und meinen Gruppenleiter. Mein Gruppenleiter fragte natürlich gleich wieder: "Na Fiete, mal wieder spät dran?" War mir schon ein wenig unangenehm, erst letzte Woche hatten wir darüber gesprochen, wie ich das mit der Arbeitszeit besser hinbekomme. Ich habe seine weitere Unterstützung abgelehnt und sagte ihm, dass ich das ab jetzt besser schaffe mit der Pünktlichkeit.

Für mein Kaffee-Argument hatte er dann auch nicht wirklich viel Verständnis. Ich entschuldigte mich bei ihm und wollte gerade an meinen Arbeitsplatz gehen, da ruft mein Gruppenleiter schon wieder nach mir: "Fieteeee?" Ich dachte noch: oh Mist, komm ich doch nicht um eine Standpauke herum. Es kam aber ganz anders, er sagte zu mir, dass er mich heute dringend am Schrumpftunnel braucht.

Oh prima, dachte ich, schön aufwärmen am Schrumpftunnel – Klasse! Ich machte mich mit den Kollegen gleich an die Arbeit. Die Arbeit lief richtig gut und es ist so schön warm am Tunnel. Nieselregen und Kälte waren bald vergessen und immer, wenn mein Gruppenleiter vorbei kam, lobte er uns für die gute Arbeit. Wir schaffen da aber auch immer eine Menge weg und das macht auch noch Spaß. So ein Schrumpftunnel ist eine feine Sache. Dort werden Produkte mit Wärme in eine Plastikfolie eingeschweißt. Und die Wärme tut an solchen Tagen besonders gut. Nicht ganz so gut wie ein Käffchen, aber immerhin. Und gleich ist sowieso Frühstückspause, dachte ich noch.

Plötzlich war da so ein Geräusch. Eine Sirene heulte und mein Gruppenleiter rannte zu uns. Er sagte: "Los Leute raus, Feueralarm!" und zeigte auf den Notausgang. Ich sah rüber zur Garderobe, dort hing meine Jacke und meinen Rucksack. Ich machte einen Schritt darauf zu, um die Sachen zu holen. Mein Gruppenleiter sagte aber: "Stopp Fiete, wir müssen schnell raus hier! Du kannst deine Sachen jetzt nicht holen. Die Sachen sind egal, es ist wichtiger, dass wir alle hier schnell raus kommen, bevor uns etwas passiert!"

Also gingen wir raus zum Sammelplatz. Raus in die Kälte und den Nieselregen.

Ich war richtig genervt – das war so ein Mist. Als wir am Sammelplatz ankamen kontrollierte mein Gruppenleiter ob alle da waren. Wir haben alle gezittert wegen der Kälte. Mein Gruppenleiter sagte zu mir: "Fiete mach mal die Kiste da auf und gib jedem eine!" Er zeigte auf eine Kiste die da unter dem Sammelplatzschild stand.

" Nu mach mal, Fiete!" sagte er nochmal. Er half mir dann die Kiste zu öffnen, weil ich mich immer noch wunderte

und zögerte. In der Kiste lagen lauter goldfarbene kleine Päckchen. "Das sind Rettungsdecken ", erklärte mein Gruppenleiter und wickelte mich in eine ein. "Zum Schutz vor Regen und Kälte", sagte er weiter. Ich war erleichtert, dass ich nun nicht



mehr so frieren musste. Tolle Sache dachte ich, jeder hier draußen hatte eine Rettungsdecke. Prima Erfindung! Zwar nicht so gut wie ein Käffchen, aber immerhin.

Wir durften dann aber auch bald wieder in die Werkstatt zurück. Unser Chef kam vorbei und sagte, dass alles in Ordnung sei. Als wir wieder im Gebäude waren, erklärte uns mein Gruppenleiter noch, was wir beim nächsten Mal besser machen können, wenn es Alarm gibt. Danach schickte er uns in die Pause. Ich schnappte mir meinen

Rucksack mit meiner Thermosflasche.

Ihr könnt euch ja denken, was da wohl drin war.

Macht es gut Leute!

Euer Fiete



An allen vier Sammelplätzen in der Rellinger Straße 55 findet ihr eine Kiste voller Gold.

Sammelplätze erkennt ihr an diesem Zeichen



Auch unsere Außenstellen sind mit Rettungsdecken für den Notfall versorgt. Frage danach und mach mit beim Arbeits- und Brandschutz!

Billig und Menschen-Verachtend!

Am 13.02.2020 gab es von der dpa (Deutsche-Presse-Agentur) folgende Mitteilung:

Jan Delay lästert über behinderten SPD-Politiker.

Der bekannte Pop-Sänger hat sich über das Aussehen eines SPD-Politiker aus Hamburg auf einen Wahl-Plakat lustig gemacht. Auch Jan Böhmermann (Satiriker) machte da mit.

Erst als rauskam, dass der Politiker wegen eines Schlaganfalls schwerbehindert ist, entschuldigten sich die beiden.

Das E.T. Redaktions-Team meint dazu:

Hättet Ihr euch auch entschuldigt, wenn der SPD-Politiker keinen Schlaganfall gehabt hätte und einfach nur so aussehen würde? Es ist schon sehr traurig, sich auf Kosten anderer Menschen lustig zu machen.

Was haben solche Leute für ein Menschenbild?

Wir können uns da nur Fremd-Schämen!

E.T.

Evakuierungsübung in Elmshorn

Am 06.02.2020 wurde eine Evakuierungsübung in Elmshorn gemacht. Unser Sicherheitsfachmann Markus Schultz nahm Rudi vom Betriebsrat, Torben vom Werkstatrat und noch zwei Rollstuhlfahrer von uns mit dorthin. Wir sollten etwas auf den Ablauf der Übung achten.

Auch zwei Feuerwehrleute aus Elmshorn waren dabei. Sie gingen mit Markus durch alle Räume. Danach gaben sie uns noch Tipps für einen besseren Ablauf.

In Elmshorn ist sonst niemand im Rollstuhl. Darum nahmen wir noch unsere Kollegen im Rollstuhl mit. Nun

konnten wir sehen, ob die Evakuierung auch im Rollstuhl gut klappt. Es hat alles gut funktioniert. Alle kamen zügig raus. Unsere Kollegen dort können stolz auf sich sein.

Auch die 15 Brandschutzhelfer, die dort arbeiten, haben gute Arbeit geleis-



tet. Danach führten wir noch ein Gespräch über den Ablauf.

Mit dem Ablauf der Übung waren wir sehr zufrieden.

Alles Gute, euer Torben



Rümungsöven in Elmshorn

An'n 06.02.2020 is ene Rümungsöven in Elmshorn maakt worrn.

Uns Sekerheitsfachmann Markus Schulz nehm Rudi vun'n Betriefsraat, Torben vun'n Warksteedraat un noch twee Rullstohlfohrer vun uns dorehin mit.

Wi schullen op den Afloop vun de Öven achten.

Ok twee Füerwehrlüüd ut Elmshorn weern dorbi.

Se güngen mit Markus noch dorch all de Rüüm

Achterna geven se uns noch Ideen för enen beteren Afloop.

In Elmshorn is sünst keeneen in'n Rullstohl.
Darüm nehmen wi noch uns Kollegen in'n Rullstohl mit. Nun kunnen wi sehen, wat de Rümungsöven ok in'n Rullstohl goot klappt.



Dat hett allns goot funkschoneert. All kemen gau rut. Uns Kollegen köönt stolt op sik sien. Ok de föfftein (15) Brandschuulhelper/ Füerhelper, de do arbeiden, hebben gode Arbeit leist. Achterna heppt wi noch een Gespreek över den Afloop föhrt.

Mit den Afloop vun de Öven weern wi bannig tofreden.

Allens Gode,

joon Torben

Panoptikum Hamburg:

Mein Besuch bei Greta am 8.2.2020

Das Panoptikum ist ein Wachsfigurenkabinett in Hamburg am Spielbudenplatz.

Auf 4 Etagen finden sich dort 120 sehr echt aussehende Wachsfiguren.

Fotografieren ist erlaubt! Anfassen ist tabu.

Selfies zu machen ist natürlich auch gestattet.

Bevor wir zu meinem persönlichen Highlight Greta Thunberg kommen, möchte ich euch noch von anderen Figuren erzählen.

Unter den 120 Figuren finden sich zum Beispiel Angela Merkel, Michael Schuhmacher, die Queen und der Papst. Und auch die Hamburger Größen Helmut Schmidt, Olivia Jones und der Schauspieler Jan Fedder, der grade seine letzte Reise angetreten hat.

Barbara Schöneberger ist bereits am 11.5.2019 in das Panoptikum eingezogen. Und die neueste Figur, wegen der es mich nach Hamburg zog, ist die 17-jährige schwedische Klima-Aktivistin Greta

Thunberg. In der Hand hält sie ein typisches Demoschild. Sie ist in der Geschichte des Wachsfiguren-Kabinetts die erste Figur, die jahreszeitenbedingt gekleidet wird. Sie steht seit dem 29.01.2020 direkt im Eingangsbereich und ist nicht zu übersehen. Die "echte" Greta ist dafür verantwortlich, dass seit dem letzten Jahr die sogenannten "Fridays for Future" Demos stattfinden.



Es lohnt sich wirklich, den Figuren einen Besuch abzustatten. Hier ist das Panoptikum Hamburg:

<u>Spielbudenplatz 3 – 20359 Hamburg/St. Pauli</u>

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: von 11 bis 21 Uhr Samstag: von 11 bis 24 Uhr Sonntag: von 10 bis 21 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene 6,90 € Kinder- und Jugendliche 5,00 € Studenten& Schüler 6,00 €

Senioren 6,00 €

Ein kostenloser Audio-Guide kann ausgeliehen werden.

www.panoptikum.de

Facebook& Instagram vorhanden.

Foto und Text Marc Post Vielen Dank an Dr.Hayo Faerber für die freundliche Erlaubnis

Die Elmshorner Seen-Platte

Elmshorn hat ja schon so einige Sehenswürdigkeiten.

Eine Seen-Platte gab es bisher noch nicht. Dieser See bei unserer Außen-Stelle entstand nach den starken Regenfällen im Februar.

Aufgenommen von Marc Post



14

	9	4				7	8	
2		3	5		7	4		9
	7		9	4	2		6	
		9	6	7	5	2		
		7	8	3	1	5		
	4		7	1	8		5	
7		6	4		9	1		8
	5	8				9	4	

Für alle, die gern tüfteln, ein neues

Sudoku

"leicht"

und

6

	8			3	7			
	5			8				
						9	6	
		3	1					
		2	7		8			
		1	2				4	5
						7	9	4
4					6	2		
2					5			

ein neues

Sudoku

"schwer"

Viel Spaß beim lösen! Die Auflösungen findet ihr auf Seite 32

Barriere-Freier PC, endlich geht es weiter!

Nachdem Ende 2019 der schwarze Kasten (Blue-Tooth) am Rollstuhl von Nico seinen Geist aufgegeben hat, mussten wir lange warten.

In Januar 2020 war es dann soweit. Nico und Luca konnten mit den Übungen weiter machen. Das neue Gerät funktioniert tadellos! Die Tasten für die linke und rechte Maus-Taste sind nun so angeordnet, dass Nico auch dran kommt.

Endlich bekam Nico seinen ersten Text (nächste Seite) fertig und war total begeistert. Jetzt fehlt nur noch das eigene Notebook mit Blue-Tooth natürlich, aber das wird wohl auch demnächst kommen.

Übrigens: Die kostenlose Software gibt es unter: kommhelp e.V. und heißt Click-N-Type. Die Bildschirm-Tastatur kann auf fast alle Bedürfnisse angepasst werden. MC









Hallo liebe Leser!

Diesen Text habe ich mit dem Joy-Stick geschrieben.

Mit dem Joy-Stick steuere ich normalerweise meinen Rollstuhl.

Das funktioniert mit einem zusätzlichen Bluetooth-Gerät.

Das Gerät wurde an meinen Rollstuhl angebaut.

So steuere ich ohne Kabel den Computer. Dafür braucht man viel Übung.

Euer Nico







Der 10. Krach-Mach-Tach in Kiel findet am Freitag nach unserem Sommerfest statt.

In den
letzten
Jahren
sind immer
weniger
Leute von
der
Werkstatt
Eichkamp
dort hingefahren.
Das ist
sehr
schade.

Vielleicht wollen ja in

diesem Jahr mehr mitmachen?

Dann fragt den Werkstatt-Rat, die können helfen, etwas zu organisieren.

Warum gibt es eigentlich den Krach-Mach-Tach?

Damit Menschen mit Behinderung gehört werden. Das klappt am besten mit Krach.

MC





Kunsthandwerkermarkt 22.11. 23.11. Nachlese

Steffi + Jannik haben am Werkstatt-Laden verkauft. Max + Ramona haben mit viel Spaß heiße Würstchen verkauft.

Aphro machte leckere Waffeln und Nico brachte mit seinen mobilen Laden die Waffeln unter die Leute.

Torben hatte, wie immer, seinen Stand mit schönen Dingen aus Holz.









Eichenkamper Tageblatt

Für alle die nicht auf dem Kunsthandwerkermarkt waren, hier ein Tipp: Die Tagesförderstätte 2 baut diese schönen "Schwedenstühle". Wer noch ein ausgefallendes Geschenk sucht, fragt einfach mal nach.

PS: der nächste Sommer kommt bestimmt.



Hier noch zwei schöne Bilder von Alexandra. Sehr farbenfroh und super genau ausgemalt.

Anzeige









ThiesMediCenter GmbHGasstraße 44 - 46 25524 Itzehoe

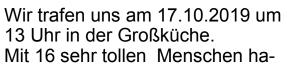
Tel.: 0 48 21 / 88 88 - 0 Fax: 0 48 21 / 88 88 - 2800 www.thiesmedicenter.de info@thiesmedicenter.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.thies-online.de

Medizintechnik • Sanitätsbedarf • Reha-Technik • Orthopädie-Technik • Orthopädie-Schuhtechnik



Harbans und Daniels Koch LOE, die Dritte.





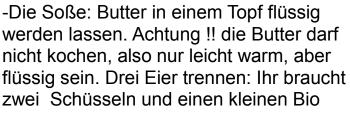
ben wir Lachs mit Hollandaise zubereitet. Es war mal wieder ein super Team und das Essen wurde lecker und zügig fertiggesellt.

Arbeitszeit ca. 40 min.

Zum Rezept für vier Personen. Zutaten: - Lachs frisch ca. 1 Kg, Kartoffeln 1 Kg, 800g Broccoli, ein Packet Butter, 3 Zitronen, 3 Eier, eine Zwiebel, 100g Mehl, Butterschmalz, Salz.

Zubereitung:

 Kartoffeln kochen ca. 25 min. Testen mit einem Messer, wenn ihr lockerleicht durch eine Kartoffel stechen könnt, sind sie fertig. Diese bei Seite stellen und Deckel drauf lassen damit sie heiß bleiben.



Müllbehälter für die Schalen. Ei am Schüsselrand anschlagen und Ei in zwei Hälften aufbrechen.





Das Eigelb geschickt von einer Halbschale in die andere führen und das Eiweiß in eine Schale fallen lassen. Das Eigelb in die andere Schale. Zitronen auspressen und den Saft zur Seite stellen. Zwiebeln fein würfeln, dann in Sonnenblumenöl leicht braun anbraten und



zur Seite stellen. Einen Topf mit Wasser auf 85 Grad Celsius erhitzen. Eine Edelstahlschale ins Wasserbad stellen. Eigelb mit einen Schneebesen schön schaumig schlagen. Die Zwiebeln mit dem Ei-Schaum in die Schale. Jetzt mit Schneebesen weiter schlagen und die warme Butter sehr langsam in die Schale gießen. Die Soße



so lange schlagen bis die Butter aufgebraucht ist und die Soße tief gelb ist. Abschmecken mit Salz und Zitrone und bei ca. 40 Grad warm halten.

Broccoli- Das Gemüse waschen und für ca. 10 min bei mittlerer Hitze köcheln lassen.

-Lachs: Stücke mit kaltem Wasser waschen und auf einem Baumwolltuch abtropfen lassen. Butterschmalz in eine Pfanne und auf mittlerer Stufe flüssig werden lassen. Die Lachstücke durch das Mehl ziehen, das vorher auf einen Teller gegeben wurde. Die Stücke sollten von allen Seiten leicht mehlig sein. Dann ab in die Pfanne und für 3 min von jeder Seite leicht braun braten.

-Anrichten: Die warmen Kartoffeln schälen, dann auf 30 Grad vorgeheizte Teller geben. Den Lachs, das Gemüse und zum Schluss die Soße dazu geben.

Lasst es euch schmecken.

Guten Appetit.





Das ist Stina aus der Verpackung 3

Hallo ihr Lieben

Ich bin Stina und mir Liegt sehr am Herzen.

Ich wünsche miridas in den Gruppe nimmad gemobt, ausgelossen oder verletzt wird. Nimmad solle alleinsein

Zusamm schaffen mann alles und mann sollte auch mal an die Anderen denken meine Bitte an euch = arbeitet alle in Freude zusammen.

Ich bin stina aus der Verrakung 3 und möchte auch den u Nichtbehidertn!" etwas sagen Wirsind anders als Ihr. Wir haben eine Behinderung und uns fällt vieles micht so Leicht

Bitte den ht mal duriber noch und habt ein Herz

. Eure Stina

0 -	1 -	\sim
\sim	ıte	マン
$\mathcal{O}_{\mathcal{C}}$	ונכ	U Z

14

5	9	4	1	6	3	7	8	2
2	6	3	5	8	7	4	1	9
8	7	1	9	4	2	3	6	5
4	8	9	6	7	5	2	3	1
3	1	5	2	9	4	8	7	6
6	2	7	8	3	1	5	9	4
9	4	2	7	1	8	6	5	3
7	3	6	4	5	9	1	2	8
1	5	8	3	2	6	9	4	7

Hier die Auflösung des **Sudoku**

"leicht"

6

9	8	4	6	3	7	5	1	2
1	5	6	9	8	2	4	7	3
3	2	7	5	1	4	9	6	8
8	4	3	1	5	9	6	2	7
5	6	2	7	4	8	1	3	9
7	9	1	2	6	3	8	4	5
6	3	5	8	2	1	7	9	4
4	7	8	3	9	6	2	5	1
2	1	9	4	7	5	3	8	6

Hier die Auflösung des **Sudoku**

"schwer"

War doch gar nicht so schwer, oder?



wir doch noch Schnee, um Schlitten zu fahren und einen Schneemann zu bauen? Ina begrüßt das neue Jahr mit einem großen bunten Feuerwerk.

Kommen schon bald die ersten Frühlingblumen? Oder bekommen





"Blickwinkel" Übungsleiterassistentenausbildung - Teamkapitän -

Am 09 November 2019 wurde im Projekt "Blickwinkel" ein weiteres Aufbauseminar der inklusiven Übungsleiterassistentenausbildung durchgeführt.

Der "Teamkapitän".

Innerhalb der Mannschaft eine herausragende Rolle, die unter anderem die Vermittlung zwischen Mannschaft und Trainer beinhaltet.

Das Projekt "Blickwinkel" gehört zum Bereich Sport und Inklusion der "Evangelischen Stiftung Alsterdorf" in Kooperation mit "Special Olympics Deutschland".

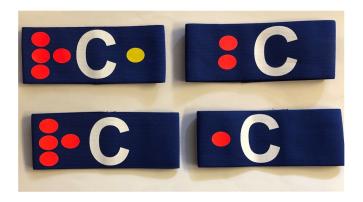
An diesem Angebot nahmen 4 Sportler mit Handicap aus der Lebenshilfe in Pinneberg teil.



Yannick Jacobsen, Claas Kröger, Florian Hannemann, Jannis Witten.

Innerhalb des Seminars konnten die Fähigkeiten zur Mannschaftsführung als "Teamkapitän" erworben werden. Besonders hervorzuheben ist, dass das Seminar am Samstag durchgeführt wurde und die Teilnehmer hier auf ihr erholsames Wochenende verzichteten, um in Zukunft auch anderen Sportlern mit Handicap zu helfen. Zum bestandenen Lehrgang gab es natürlich eine Kapitänsbinde, die auch den bisher erreichten Ausbildungsstand dokumentiert.

- Rote Punkte ... Anzahl der bestandenen Seminare
- Gelber Punkt ... Aktueller Teamkapitän der Turniermannschaft



Die Seminargebühren mussten die Teilnehmer natürlich nicht selbst bezahlen.

Dies wurde über das Projekt



des Ortsvereins der Lebenshilfe Pinneberg finanziert. Einweihung der Sporthalle und des Flurs Reinigung, Pflege, Haustechnik

Lange haben wir darauf gewartet!

Am 04.02.2020 war es ENDLICH soweit. Wir konnten Einweihung feiern!

Nach einer kleinen Ansprache von Herrn Rennemann durchtrennte unser Sportlehrer Dirk, mit der Unterstützung von Jan und Max aus der Haustechnik, das rote Band und der Tag des offenen Flurs konnte beginnen.

Über den Tag verteilt konnten alle, die Lust hatten, vorbei kommen. Spontan wurden die Pezzibälle in der Halle verteilt und den ganzen Tag mit wechselnder Besetzung laut und kräftig getrommelt und getanzt. Schön, dass so viele gekommen sind!

Fotos: Ramona

Bericht: Claudia













Hinweis: Wir haben sehr viele Bilder von euch bekommen. Nicht alle Bilder passen in diese Ausgabe. Wir freuen uns weiter auf eure Bilder.

Bitte schreibt immer euren Namen zu den Bildern.

So können wir die Bilder besser einordnen. Euer **E.T.** Team

Die Fach-Tagung "Lust auf neue Arbeit?Vom 11. bis 12. Februar 2020 in Braunschweig

Teil 1: Die Anreise

Ein mächtiges Orkan-Tief hatte in den letzten Tagen gewütet. Es hieß "Sabine" und hatte so ziemlich den ganzen Bahn-Verkehr zum Erliegen gebracht. So erkundigten wir uns einen Tag vor der Anreise, bei der Deutschen Bahn, ob unser gebuchter ICE auch fährt? Wir bekamen die Auskunft, dass ab morgen alle Züge wieder planmäßig fahren.

So trafen sich Manuela, Ralf und Torben vom Werkstatt-Rat, sowie Michael als Vertrauensperson und eine ehrenamtliche Begleitperson pünktlich um 7:15 Uhr am Bahnhof Hamburg Altona. Das hatte schon mal geklappt! Da unser Zug erst um 7:46 auf Gleis 10 losfahren sollte, besorgten wir uns Kaffee, Kakao und Hörnchen. Mit unseren Reise-Proviant gingen wir los, um beim Gleis 10 in den Zug zu steigen.

Dort stand aber kein Zug und auf der Anzeige-Tafel stand er auch nicht. So erkundigten wir uns beim Schalter der Bahn. Wir erfuhren, dass der Zug ersatzlos gestrichen ist. Wir sollten zum Hauptbahnhof fahren und mit einen ICE nach Zürich mitfahren.

Der Bahnsteig war gerammelt voll. Wir zwängten uns in den Zug. Unsere Abteil-Reservierung galt hier nicht mehr. Dank Torben fanden wir noch ein leeres Abteil. Laut Laut-

sprecher-Durchsage gab es mehr Fahrgäste als Sitzplätze. Der Zug setzte sich dann tatsächlich in Bewegung. Am Bahnhof Hamburg Harburg hielt es wieder an und fuhr einfach nicht mehr weiter.

Nach einer ganzen Weile kam die Durchsage: "Bei Celle ist ein Baum auf die Gleise gefallen. Dieser Zug muss nun eine andere Strecke fahren. Es wird zu Verspätungen kommen."

Nach einer gefühlten Ewigkeit setzte sich der Zug in Bewegung und fuhr ohne einmal anzuhalten bis Hannover. Hier mussten wir umsteigen. Unser gebuchte IC nach Braunschweig war natürlich längst weg. Stattdessen fuhren wir mit einem Regional-Zug, der an jedem Bahnhof anhält. Unsere Stimmung war trotzdem gut!

Gegen 11 Uhr, mit gut einer Stunde Verspätung, kam

der Regional-Zug in Braunschweig an. Das Tagungs-Hotel war zum Glück gleich gegenüber. Unser Gepäck abgegeben, betraten wir den Tagungs-Raum. Ein Herr Budde war gerade mitten in seinem Vortag. Wir verstanden kein Wort und fragten uns schon, ob wir bei der falschen Tagung waren.

In der nächsten Ausgabe geht es weiter.

MC





Am 18.12.2019 hat Rolf Zuckowski uns im Lebenshilfewerk Pinneberg besucht. Über seinen vorweihnachtlichen Besuch haben wir uns sehr gefreut. Der Speisesaal war gut besucht und die Stimmung gut.

C.E

Rolf Zuckowski ist ein deutscher Musiker, Komponist, Musikproduzent und Autor von Kinderliedern.

Er zählt zu den erfolgreichsten Künstlern in Deutschland.

Unser Werkstatt-Leiter Holger Rennemann freute sich über die vielen Lieder, die uns so gut bekannt sind.

Frau Reimann übergab einen bunten Blumenstrauß als Dankeschön.

Zum Abschluss konnte jeder der es wollte ein Foto zusammen mit "Rolf" machen lassen.

Fotos: Ramona Text: E.T.







Wacken Winter Nights wurden abgesagt!

Leider wurden in diesem Jahr die Wacken Winter Nights vom 14. – 16.02.2020 wegen "Sabine" abgesagt. Der starke Sturm machte es leider nicht möglich, ohne Gefahr für die Crew die Bühnen aufzubauen. Außerdem ist für das Wochenende, an dem die WWN stattfinden sollten, ein neuer großer Sturm angekündigt. Und Sicherheit geht nun mal für Besucher und Mitarbeiter vor! Im nächsten Jahr soll es aber natürlich wieder stattfinden. Und zwar soll die 4. Ausgabe vom 19.-21.02.2021 wieder die Winter- Metalheads nach Wacken ziehen.

Marc Post



Der Werkstatt-Rat informiert:

Zum 01.01.2020 wurde der Grund-Lohn im Arbeits-Bereich erhöht.

Von 80 Euro auf 89 Euro.

Das gilt für alle Werkstätten "Wfbm" in ganz Deutschland.

Der Grundlohn im Arbeits-Bereich ist so eine Art "Mindestlohn"

Der Grundlohn ist das Ausbildungs-Geld aus dem Berufs-Bildungs-Bereich.

Die Höhe des Ausbildungs-Geldes bestimmt die Agentur für Arbeit.

Im Berufs-Bildungs-Bereich zahlt die Agentur für Arbeit das Geld.

Das Ausbildungs-Geld muss im Arbeits-Bereich weiter gezahlt werden.

Der Grund-Lohn wird in den nächsten Jahren weiter erhöht:

Zum 01.01.2021 von 89 Euro auf 99 Euro

Zum 01.01.2022 von 99 Euro auf 109 Euro

Zum 01.01.2023 von 109 Euro auf 119 Euro

Wer bezahlt den Grund-Lohn im Arbeits-Bereich?

Der Grund-Lohn im Arbeits-Bereich wird von der Werkstatt bezahlt.







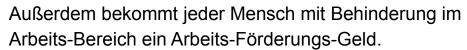


Woher hat die Werkstatt das Geld für den Grund-Lohn?

Im Arbeits-Bereich werden Aufträge von Kunden/Firmen ausgeführt.

Dafür bekommt die Werkstatt Geld.

Mit diesem Geld wird auch der Grund-Lohn bezahlt.



Es beträgt 52 Euro.

Das Arbeits-Förderungs-Geld zahlt der Träger, also eine Behörde.

So bekommt jeder Mensch mit Behinderung im

Arbeits-Bereich im Jahre 2020 mindestens 89

Euro Grund-Betrag + 52 Euro Arbeits-Förderungs-Geld.

Das sind 141 Euro im Monat.

Gibt es noch weitere Geld-Leistungen im Arbeits-Bereich?

Zusätzlich gibt es zu dem Grund-Lohn einen Steigerungs-Betrag.

Das schreibt das Sozial-Gesetz-Buch 9 vor.

"Ein der Leistung angemessenes Entgelt, ist vorgeschrieben."

Außerdem gibt es weitere Leitungen:

Alters-Zulage, Urlaubs-Geld, Weihnachts-Geld,

Maschinen-Arbeit, Ausgelagerte-Arbeits-Plätze und noch einige andere Zulagen.





Was passiert, wenn die Werkstatt mit ihren Aufträgen nicht genug Geld verdient, um weitere Geld-Leistungen zu bezahlen?

Die Werkstatt kann die Steigerungs-Beträge kürzen.

Aber nur, wenn der Werkstatt-Rat zustimmt.

Der Werkstatt-Rat hat ein Mit-Bestimmung-Recht.

Die Werkstatt kann weitere Leistungen kürzen oder ganz streichen, wie Weihnachts- oder Urlaubs-Geld

Da kann der Werkstatt-Rat nichts gegen tun.

Was passiert wenn die Werkstatt mit ihren Aufträgen nicht genug Geld verdient, um den Grund-Betrag zu zahlen?

Eigentlich ist die Werkstatt dann pleite und müsste schließen.

Das möchte natürlich niemand.

Deshalb laufen momentan Verhandlungen mit den Gesetz-Gebern um das zu verhindern.

Die Werkstatt-Räte-Deutschland fordert zum Beispiel ein Basis-Geld. Damit wären alle Probleme auf einmal gelöst.



Der Werkstatt-Rat wird Euch weiter informieren, wie es weiter geht.

Wir sind deshalb ständig unterwegs zu Veranstaltungen zu diesem Thema in Rendsburg, Braunschweig, Berlin oder Rickling.

Am Ende wird es ziemlich sicher eine gute Lösung geben!

Die Valentinstag-Disco am 14.02.2020

Die 1.Disco 2020 in der Werkstatt Eichenkamp war wieder sehr gut besucht.

Die Musik war klasse und die Stimmung super! Ich komme immer sehr gern zu den Discos. Da trifft man nette Leute und es macht einfach Spaß.

Euer Marc Golabi



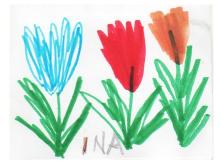


Ina hat noch etwas Frühlingsstimmung für uns gemalt.

Bald wird die Natur wieder bunt, wollen wir wetten?







Die Lüge von der Inklusion?

Eine Kolumne von Michael Carstens

Als ich 2011 in meiner FAB (Gruppen-Leiter) Ausbildung steckte, war die UN-Behinderten-Rechts-Konvention noch nicht mal 2 Jahre von Deutschland unterschrieben. Im Unterricht lernten wir, dass sich in den nächsten Jahren viel für die Rechte von behinderten Menschen verbessern wird. Ich las die Konvention Zeile für Zeile. So etwas hat es weltweit noch nie gegeben – ein wahres Meisterwerk!

In den nächsten Jahren passierte wenig. Immerhin tauchte das Wort "Inklusion" vermehrt auf, aber oftmals im negativen Sinne. Manche Lehrer und Fachleute meinten, dass es nicht funktionieren könnte. Für die behinderten Menschen ist es besser, dass sie in Sondereinrichtungen untergebracht sind. Natürlich ohne die Betroffenen zu fragen.

Schließlich kam das Bundes-Teilhabe-Gesetz heraus. Dieses Gesetz soll die UN-Konvention in Deutschland umsetzen. Auch diesen Text las ich aufmerksam. Die Ziele der UN-Konvention fand ich dort nur verzerrt wieder. Es haben sich ein paar Namen und Begriffe geändert, aber weiter müssen Menschen mit Behinderung Anträge stellen um die Hilfe zu bekommen, die sie benötigen. Laut UN-Konvention ist diese Hilfe eine Selbstverständlichkeit. Von einer Verbesserung ist so wenig zu spüren. Anträge werden weiter teilweise abgelehnt und die behinderten Menschen müssen dann Widerspruch einlegen. Tolle Nummer!

Es gibt auch gute Vorsätze. Zum Beispiel die EUTB Ergänzende unabhängige Teilhabe Beratung (Bericht und Interview auf den Seiten 3-12) und das Recht auf Leichte Sprache. Letzteres zumindest bei den Behörden.

Bei der EUTB soll es auch Peer-Berater geben. Das sind selbst betroffene oder behinderte Menschen. Diese werden aber in der Regel nicht in ein Arbeitsverhältnis übernommen, sondern kommen aus Werkstätten für behinderte Menschen oder noch billiger, als ehrenamtliche Helfer.

Bei der Leichte Sprache sieht es nicht anders aus. Ohne die Prüfer (behinderte Menschen als Experten) kann es keine Leichte Sprache geben. Diese werden auch oft aus Werkstätten genommen oder als ehrenamtliche Helfer. Ein Arbeitsverhältnis in den allgemeinen Arbeitsmarkt findet auch hier nicht statt.

So verdienen sich, wie gehabt, die "Fachleute" eine goldene Nase und Menschen mit Behinderung werden als billige Arbeitskräfte missbraucht.

Von "auf Augenhöhe" kann man hier nicht sprechen!

Ich habe wirklich an die Inklusion zur Teilhabe am Arbeits-Leben geglaubt und bin nun sehr enttäuscht.

Inklusion zum Null-Tarif kann es nicht geben!

So bleibt es weiter bei:

- Ausgrenzung
- Diskriminierung
- Separation
- Ausnutzung
- Fehlende Wertschätzung
- Billige Arbeits-Kräfte von Menschen mit einer Behinderung.



Es gibt auch gute Beispiele von Firmen, die Menschen mit Behinderung einstellen und auf Augenhöhe handeln. Leider sind es immer noch viel zu wenige.

Die Lebenshilfe Braunschweig hat da neue Wege gefunden und wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichten.

Firmen, die bereits Erfahrungen auf diesen Gebiet gemacht haben, können uns gerne ein Leserbrief schreiben.

Euer Michael Carstens

Seite 48

Eichenkamper Tageblatt

Veranstaltungs-Tipps für 2020 Hamburger Dom

27.03. bis 26. 04. Frühlingsdom 24.07. bis 23.08. Sommerdom 06.11. bis 06.12. Winterdom



Hanse-Marathon-Lauf 08.05.2020



Hamburger Hafen-Geburts-Tag 08.05, bis 10.05.2020



Das Sommerfest der Werkstatt Eichenkamp 20.06.2020



Kieler Woche 20.06. bis 28.06.2020 Krach-Mach-Tach 26.06.2020



Schlager-Move in Hamburg

04.07.2020



Wer hat noch mehr Tipps für 2020?

Gern ohne Eintritts-Preise. Oder mit kleinen Eintritts-Preis. Veranstaltungs-Tipp von Nico:
Die Dart Mannschafts WM
findet vom 18.6.2020 bis
21.6.2020 in Hamburg
statt.
WORLD CUP OF DARTS

Elmshorn 2020

Verkaufs-offene Sonntage immer von 12 bis 17 Uhr

03.05.2020

06.09.2020

01.11.2020

Jahr-Märkte auf dem Buttermarkt

Frühjahrs-Markt 27.03.2020 bis 30.03.2020

Herbst-Markt 09.10.2020 bis 12.10.2020

Garten-Markt "Elmshorn blüht auf" 10.05.2020 9 -16 Uhr



6. Elmshorner Musik-Nacht

15.05.2020 18 bis 24 Uhr



14.05.2020 bis 17.05.2020





Seite 50

Eichenkamper Tageblatt

Flora-Woche mit Hafen-Fest

Flora-Woche 27.08.2020 bis 31.08.2020

Hafen-Fest 28.08.2020 bis 30.08.2020

Picknick Open Air Kino Filmklassiker unterm Sternenhimmel

12.06.2020 26.06.2020 10.07.2020

Einlass 20 Uhr Film-Beginn 22 Uhr Eintritt: 6 Euro

Ort: Skulpturen-Garten am Torhaus

Jazz'n Roses im Stadtpark

14.06.2020 11 bis 15 Uhr Eintritt ist frei

Diesen herrlichen
Sonnen-Aufgang hat
Marc Post am
17.01.2020 in Elmshorn
aufgenommen.
Wollen wir hoffen das wir
in diesem Jahr noch
ganz viele tolle SonnenAufgänge sehen können.



Der bunte Vogel stammt von Frauke und der Tiger von Elke.



Danke für eure Mühe!



Wir suchen dich:

Küche

Der Arbeits-Bereich Küche ist sehr abwechslungsreich. Probiere es mit einem Praktikum einmal aus. Einfach bei Tanja, Peter oder Harbans fragen.



Kiosk

Der Kiosk sucht Leute ,die bei Krankheit oder Urlaub die Vertretung machen können. Bitte bei Tanja oder Peter melden.



GaLaBau

Die Garten-Landschafts-Bauer auf dem Schäferhof können immer Verstärkung gebrauchen. Die Arbeit an der frischen Luft mit netten Kollegen macht Spaß.



Bundes-Freiwilligen-Dienst

Wir haben noch freie Stellen! Einfach vorbei kommen und sich informieren. Mehr auf Seite 56



Ehrenamtliche Helfer

Wer hat Lust, uns bei der Zeitung zu helfen?
Oder den Werkstatt-Rat zu unterstützen?
Bei Interesse an eine der Kontakt-Adressen im Impressum wenden, oder einfach mal vorbei kommen zum Gespräch.



Eine Handvoll Empathie

Ich habe meinen Bundes-freiwilligendienst im Lebenshilfewerk Pinneberg geleistet. Ich arbeitete 12 Monate in einer Arbeitsgruppe. Danach wechselte ich für 6 Monate in den Bereich der Tagesförderstätte. Insgesamt war ich 18 Monate als BFD-ler im Lebenshilfewerk.



Als ich damals direkt nach der Schule die Wahl getroffen habe, erstmals meinen Bundesfreiwilligendienst zu leisten, war ich mir nicht sicher, ob das passend für mich ist.

Nach einer kurzen Unterweisung des Arbeitssicherheitsbeauftragten wurde mir mein zukünftiger Arbeitsplatz gezeigt, an dem ich von nun an ein Jahr tätig sein sollte – eine Verpackungsgruppe. Die Gruppenleiterin B. V. hat mich direkt offen und herzlich empfangen. In der Gruppe werden circa 20 Menschen mit einer Behinderung beschäftigt.

Mir sind als erstes die Menschen mit Trisomie 21 aufgefallen, danach die Menschen im Rollstuhl und als letztes die Menschen, bei denen ich mich gefragt habe: Warum ist dieser Mensch hier? Er sieht nicht so aus, als wäre er behindert.

Mein Bild von Menschen mit Behinderung war vorher nur durch Bilder aus dem Internet oder durch Kinofilme geprägt. Bei diesen Personen war es immer offensichtlich, dass sie eine Behinderung haben.

An meinem ersten Tag im Lebenshilfewerk hatte ich das erste Mal persönlichen Kontakt und wollte sie näher kennen lernen - sie mich natürlich auch.

Eine Woche später kam der zweite Gruppenleiter C. K. aus seinem Urlaub zurück. Er brachte mir bei, wie wichtig Nähe und Distanz sind. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten wurden wir zu einem guten Trio.

Neben der Tätigkeit, meine Gruppenleiter bei ihren alltäglichen

Aufgaben, der Förderung der Beschäftigten, zu unterstützen, war ich ebenfalls im Fachbereich Pflege tätig. Das Pflegeteam unterstützte ich bei Toilettengängen, explizit bei den männlichen Rollstuhlfahrern. Das war meine größte Hürde im ganzen BFD, die ich bewältigen musste. Für mich fremde Menschen in einer höchst intimen Situation zu begleiten.

Zu Anfang fühlte ich mich dieser neuen Situation nicht gewachsen und hatte das Gefühl, dass ich eine persönliche Grenze überschreite. Ich fühlte mich zum Anfang nicht in der Lage in den Intimbereich einer Fremdenperson einzugreifen.

S. vom Pflege-Team nahm mich an die Hand und zeigte mir, wie einfach und stressfrei solch eine Pflegesituation sein kann. Nach einiger Zeit, traute ich mir immer mehr zu, da ich feststellte, dass ich verschiedene Pflegesituation alleine bewerkstelligen kann. Ich machte nur so viel, wie ich mir zutraute und irgendwann merke ich, wie ich die Toilettengänge ganz alleine bewerkstelligen konnte. Das gab mir eine große Menge an Selbstvertrauen im Umgang mit unseren Beschäftigten.

So verging das Jahr in der Arbeitsgruppe. Im Lauf der Zeit wurde mir immer mehr anvertraut. Das hat mir gezeigt, wie wertgeschätzt ich in der gesamten Werkstatt wurde. Manchmal musste ich Besorgungen erledigen, Ausflüge mit organisieren oder Beschäftigte mit unseren Rolli-Bussen nach Hamburg zu ihrem Seminar fahren.

Ich hatte auch viel Spaß daran, mich bei der Disco oder am Sommerfest zu beteiligen. Dadurch, dass ich viel für unser Beschäftigten

gemacht habe und probiert habe, jeden in meinem Jahr ein bisschen kennen zu lernen, glaube ich, dass mich viele ins Herz geschlossen haben und ihnen und mir der Abschied, der nun bevorsteht, nicht leicht fallen wird.

Eine große Änderung gab es noch in meinem freiwilligen Dienst. Als ich um ein halbes Jahr verlängert habe, wurde ich



gebeten, das letzte halbe in der Tagesförderstätte zu verbringen. Damit war ich am Anfang nicht so zufrieden. Ich hatte mich gerade so schön eingelebt in der Arbeitsgruppe und wollte noch gern vieles mit ihnen erreichen und erleben. Aber ich habe mich der neuen Aufgabe gestellt und dadurch nochmal einen ganz neuen Bereich entdeckt.

In diesem Bereich lernte ich Menschen kennen, die Schwer- und Mehrfachbehindert sind. Ich musste einen komplett neuen Umgang lernen. Ziele und Aufgaben musste man viel kleiner Stecken. Hier war viel mehr Geduld und Disziplin gefragt. A. B. und L. P., meine neuen Gruppenleiter von da an, zeigten mir mit sehr viele Liebe und Hingabe, wie man mit diesen Menschen arbeitet. Das neue Team habe ich genauso schnell lieb gewonnen wie das alte.

Jetzt nach einem halben Jahr in der Tagesförderstätte muss ich sagen, dass mir diese Arbeit dort auch viel Spaß gemacht hat. Ich habe unsere Beschäftigten nochmal in einen ganz anderen Bereich kennengelernt. Auch wenn mich die Arbeit manchmal mehr angestrengt hat, muss ich sagen, dass man auf jeden Fall beide Bereiche im Lebenshilfewerk kennen gelernt haben muss, damit man sich wirklich ein komplettes eigenes Bild über Menschen mit Behinderung machen kann.

Das waren nur meine größten und wichtigsten Wahrnehmungen in meinem freiwilligen Dienst. Ich könnte noch so viele kleine Geschichten aufschreiben, die jeden Tag zu einem besonderen gemacht habe.

Ich möchte mich hier nochmal für das großartige Jahr an Selbsterfahrung bedanken, was ich bei euch erleben dürfte. Ich fühlte mich immer willkommen und stets respektiert. Bei Problemen war immer jemand da, der mir helfen konnte. Ich bin jeden Tag gerne zur Arbeit gefahren und ich glaube, das ist mit das Schönste, was man haben kann.

Deswegen: Danke an alle, die mich in diesem Jahr begleitet haben und mir dieses Jahr unvergesslich gemacht haben.

Luca, 20 Jahr

Impressum:

Lebenshilfewerk Pinneberg für Menschen mit Behinderung gemeinnützige GmbH Amtsgericht Pinneberg HRB 1400 Rellinger Straße 55 25421 Pinneberg Tel. 04 10 1 54 06 0 Fax:04 10 1 54 06 300

Email: info@lebenshilfe-pi.de www.lebenshilfe-pi.de

Verantwortlich für den Inhalt: Holger Rennemann (Werkstattleiter)

Redaktion/Layout:
Das Redaktionsteam des
Lebenshilfewerk Pinneberg:
Nico Monecke, Anett Herzog,
Marc Post, Jannis Witten, Denis
Vogel, Torben Eggerstedt,
Maik Löper

Sämtliche Fotos + Abbildungen sind von dem hier abgebildeten Druck genehmigt.

Auszüge aus dieser Ausgabe dürfen nach Rücksprache mit uns vielleicht kopiert werden.

Druck: Schneider Druck eK Industriestraße 10 25421 Pinneberg Tel. 04 10 1 21 67 22 2

Email: info@schneiderdruck.de Auflage gedruckt: 250 Exemplare

Disco-Termine 2020:

Immer Freitags!

24.04.2020

19.06.2020 Sommerfestdisco

28.08.2020

30.10.2020 Halloween

Wer hat Anregungen, Ideen oder Fragen:

Der Kontakt zur Zeitung:

werkstatteichenkamp@lebenshilfe-pi.de

Oder an:

Michael Carstens Werkstatt Eichenkamp Verpackung 3 Tel. 04101 54 06 325 michael.carstens@lebenshilfepi.de

Claudia Ehrhardt Werkstatt Eichenkamp Teamassistenz der Werkstatt-Leitung Tel. 04101 54 06 311 claudia.ehrhardt@lebenshilfepi.de

Bilder© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustration Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

